

Apidae aus Pingshiang (Süd-China), gesammelt von Herrn Dr. Kreyenberg.

Von

Embrik Strand.

Das Deutsche Entomologische Museum in Dahlem besitzt aus Pingshiang in Süd-China, an der Grenze von Tonkin, eine kleine, von Herrn Dr. Kreyenberg zusammengebrachte Bienen-sammlung, die, weil aus einem bisher unerforschten Gebiet stammend, von besonderem Interesse ist und, wie zu erwarten war, verhältnismäßig viel Neues enthält.

Gen. **Andrena** F.

Andrena nasipolita Strand n. sp.

Ein ♀. — Erinuert etwas an *A. albicans* Müll. — Färbung: schwarz; die Fühlergeißel unten, mit Ausnahme der 3—4 ersten Glieder, sowie an der Spitze auch oben ganz leicht gebräunt, die Tarsen rotbräunlich, auch sonst sind die Beine stellenweise etwas bräunlich. Tegulae braungelb. Flügel ganz schwach angeraucht mit gelblichem Schimmer und braunschwarzem Geäder. — Thoraxrücken mit sehr dichter und wie geschorener, rötlich braungelber Behaarung, die Basalglieder der Beine sowie Thorax unten und an den Seiten mit hellerer, längerer, braungelblicher Behaarung, vielleicht z. T. fast weißlicher Behaarung [nicht gut erhalten!] auch der Stutz so behaart; die distalen Beinglieder (von den Patellen an) mehr gräulich-braungelb behaart, an den hinteren Metatarsen lebhaft messinggelb glänzend. Kopf äußerst spärlich und kurz dunkel behaart. Abdomen oben kahl, am Ende rötlich-braungelb, unten etwas hellerer behaart.

Kopf, von vorn gesehen entfernt sechseckig, mit parallelen Augen und breit querschnittenem Scheitel, der von oben gesehen als ein scharfer, fast linienschmaler, leicht recurva gebogener Querkiel erscheint, von dessen Rande die Seitenzellen um weniger als ihren Durchmesser, von der mittleren Ozelle aber um etwa ihren Radius entfernt sind. Scheitel stellenweise glatt und schwach glänzend, sonst ist das Gesicht oberhalb der Antennen matt, unterhalb derselben aber sehr stark glänzend, wie poliert, nicht bloß auf Clypeus, sondern auch bis an die Augen, längs deren ganze Innenseite eine schmale, glatte, glänzende, innen durch eine feine Furche begrenzte Binde sich erstreckt. Auch die Stirnwölbung zwischen den Antennen ist glatt und glänzend. Clypeus zeigt keine andere Punktierung als unter sich sehr weit entfernte feine Punktgruben, aus denen je ein Härchen entspringt; er ist der Quere nach schwach gewölbt und der scharfe Vorderrand etwas procurva gebogen, weshalb die Ecken vorstehend erscheinen. Wangen mitten

fast linienschmal, glatt und glänzend. — Das zweite Geißelglied ist fast doppelt so lang wie das erste, das dritte ist so lang wie das vierte und reichlich so lang wie das erste. Die Schläfen breit, flach, stark glänzend, sehr fein punktiert. Die Basis des Stützes ist grob gerunzelt und matt; die Skulptur des Mesonotum und Skutellum ist wegen der dichten Behaarung nicht erkennbar. Abdomen ist glatt und sehr stark glänzend, wie poliert, mit nur unter starker Vergrößerung erkennbarer, sehr feiner und nicht dichter Punktierung. Die erste rekurrente Ader kurz hinter der Mitte der zweiten Kubitalzelle in diese einmündend.

Körperlänge 8,5, Flügellänge ca. 8 mm.

Andrena subproximana Strd. n. sp.

Ein ♀.

Mit *Andrena proxima* Kby. verwandt, aber das Gesicht ist ein wenig schmaler, das Untergesicht deutlicher gewölbt etc. — Färbung: schwarz, die Fühlergeißel, abgesehen von der Basis, unten ganz schwach gebräunt, Mandibeln am Ende gerötet, Tegulae braungelb, an der Basis schwarz, Tarsen bräunlich. — Thoraxrücken und Scheitel mit braungelber Behaarung, sonst sind Thorax, Kopf und Beine mit hellgelblich-grauer bis fast weißlicher, langer, wolliger Behaarung versehen, die Metatarsen messinggelb glänzend behaart. Das 5. Rückensegment am Ende bräunlich, an den Seiten grauweißlich behaart, die Segmente 2, 3 und 4 mit schmaler, rein weißer Hinterrandhaarbinde, die an 2 und 3 mitten unterbrochen (abgerieben?) ist; ob bei ganz frischen Exemplaren auch das Basalsegment eine solche Binde, ganz oder unterbrochen, zeigt, muß ich dahingestellt lassen. Flügel ganz schwach angeraucht, mit gelbem Glanz; Geäder braun, Flügelmal gelblichbraun.

Kopf von vorn gesehen mehr abgerundet als bei der vorigen Art, indem die Kontur des Scheitels deutlich nach oben konvex gebogen erscheint. Clypeus nur ganz schwach gewölbt, glänzend, aber nicht so stark wie bei der vorigen Art, indem er sowohl erheblich deutlicher punktiert und außerdem fein quergestrichelt und retikuliert ist. Seitenpartien des Gesichtes so behaart, daß die Skulptur wenig zum Vorschein kommt. Die obere Hälfte des Gesichtes matt. Schläfen glatt und glänzend. Die Seitenzellen um etwa ihren Durchmesser vom Rande des Scheitels entfernt. Das zweite Geißelglied ist um $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das dritte, das reichlich so lang wie das erste, aber ein klein wenig kürzer als das vierte zu sein scheint. — Geäder: Die erste rücklaufende Ader mündet fast unmerklich hinter der Mitte der zweiten Kubitalzelle in diese ein; letztere ist vorn (oben) so lang wie ihre Entfernung vom Flügelmal. Die 2. rücklaufende Ader mündet in die 3. Kubitalzelle um $\frac{1}{3}$ der Länge der letzteren vom Hinterende der Zelle entfernt. — Mesonotum insbesondere seitlich dicht und nicht fein punktiert, nur mitten ganz schwach glänzend. Der herzförmige

Apidae a. Pingshiang (Süd-China), gesammelt von Herrn Dr. Kreyenberg. 105

Raum ist groß, horizontal, dicht und grob gerunzelt, ganz matt, hinten nicht scharf begrenzt, Stutz senkrecht, flach, matt. Abdominalrücken glänzend. jedoch überall dicht und nicht besonders fein punktiert. Kopf + Thorax ca. 4, Abdomen fast 5 mm lang.

Gen. **Nomia** Latr.

Nomia megasoma Cock. var. *nitidata* Strd. n. var.

Ein ♀.

Steht jedenfalls *N. megasoma* Cock. nahe, weicht aber durch folgendes ab: Hinterränder der Abdominalsegmente nicht oder nur ganz undeutlich heller, Segmente 2 und 3 mit dicht aber kurz schneeweiß ziliertem Hinterrand, sonst ist die ganze Rückenseite des Abdomen schwarz behaart, das erste Segment vorn jedoch mit braungelblicher Behaarung. Mesonotum und Skutellum ist glatt und glänzend, nur fein und spärlich punktiert (bei *megasoma* ist wenigstens Mesonotum ganz oder fast ganz matt). Dagegen ist umgekehrt das Gesicht hier stärker punktiert und weniger glänzend als bei *megasoma*; eine kielförmige Erhöhung zwischen den Antennen ist nicht oder kaum vorhanden. Der Stutz ist bei *megasoma* oben dicht punktiert und matt, hier dagegen stark glänzend und nur ganz schwach punktiert. Fühlergeißel unten, insbesondere in der Endhälfte gebräunt. Behaarung des Bauches dunkler, mehr braun gefärbt als bei *megasoma*. — Kopf + Thorax 6 mm lang, Abdomen (etwas gekrümmt!) 6,5 mm lang, 4,8 mm breit. Flügellänge 10,5 mm.

Da nur ein, obendrein etwas abgeriebenes Exemplar vorliegt, so bin ich nicht sicher, ob die angegebenen Unterschiede spezifisch sind und führe die Form daher vorläufig als „var.“ auf.

Gen. **Xylocopa** Latr.

(Die Xylocopen waren schon von Herrn Dr. F. Maidl in Wien bestimmt worden.)

Xylocopa pictifrons Sm.

„ *rufipes* Sm.

„ *appendiculata* Sm.

„ *sinensis* Sm.

„ *attenuata* Pér.

Gen. **Ceratina** Latr.

Ceratina 6-maculata Sm. Unicum.

„ *hieroglyphica* Sm. v. *Morawitzi* Sickm.

Ein ♂, das fast beliebig für v. *Morawitzi* oder für die f. princ. ausgegeben werden kann.

Gen. **Anthophora** Latr.

Anthophora zonata L.

Ein ♂.

Anthophora pingshiangensis Strd. n. sp.

Eine lange Reihe Exemplare beiderlei Geschlechts.

Mit *A. acervorum* L. jedenfalls nahe verwandt, weicht aber im männlichen Geschlecht durch folgendes ab: Metatarsus des III. Beinpaars länger und schmaler, etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit und fast parallelseitig, die Konvexität der Außenseite weniger tief; die helle Färbung des Gesichts ist blasser, mehr elfenbeinweißlich, die schwarzen Binden des Clypeus sind breiter, so daß Clypeus besser als schwarz mit einer hellen \perp -förmigen Zeichnung zu beschreiben wäre, von welcher die Querbinde so breit wie das Vorderende der Längsbinde ist, welche letztere nach oben schmaler wird; Clypeus ist weniger stark vorstehend, aber noch dichter behaart als die mir vorliegenden Exemplare von *acervorum* ♂. Das 3. Fühlerglied ist braun. Die ziemlich lange, abstehende struppige Behaarung ist oben heller oder dunkler grau, die Segmente I—V mit weißlichem und schmal grauweißlich befranstem Hinterrand, welche Binden ziemlich deutlich hervortreten, weil die umgebende Behaarung so dünn ist, daß die ganz schwarze Farbe des Teguments nicht verdeckt wird. Behaarung der Brust und des Kopfes vorn und unten grauweißlich oder schmutzig gelblichweiß, die der Unterseite des Kopfes kann ganz weiß sein. Behaarung des Bauches meistens wenig heller als die der Rückenseite, die der Spitze des Abdomen schwärzlich. — Ventralsegmente ähnlich eingedrückt wie bei *acervorum*, aber das 6. Segment deutlich ausgerandet. Beine schwarz mit gräulicher Behaarung, die Tibien III am Hinterrande braungelb, an der Spitze ebenso wie die folgenden Glieder weißlichgelb behaart, Tibien und Metatarsen III innen schwarz behaart; die drei mittleren Tarsenglieder und die Basis des Endgliedes bräunlichgelb, letzteres ist sonst schwarz. Das 2. Beinpaar ist behaart und geformt wie bei *acervorum*, aber die lange abstehende Behaarung ist viel dünner als sie bei *acervorum* sein soll nach der Abbildung in Frieses „Bienen Europas“ III. p. 265, Fig. zu urteilen, nach den mir vorliegenden Exemplaren von *acervorum* wäre jedoch genannte Figur mit zu dichter Behaarung ausgestattet worden. Körperlänge 12—13 mm.

♀ ist ein wenig größer (14—15 mm lang), das Gesicht ist einfarbig schwarz, auch das Basalglied der Antennen ohne helle Längsbinde und die Mandibeln ohne hellen Basalfleck, Außenseite der Tibia und des Metatarsus des III. Paares messinggelb oder goldgelb glänzend behaart, Behaarung des Gesichtes so dunkel wie die der Rückenseite, Labrum und Mandibeln jedoch mit messinggelblicher Behaarung. — Auch das ♀ ähnelt sehr *acervorum*, aber der Vorderend des Clypeus ist nicht rötlich, die Wangen kaum so lang wie das 4. Fühlerglied, das 6. Fühlerglied ist ein klein wenig länger als das vorhergehende, die Behaarung durchgehends dunkler und die Abdominalbinden abweichend, das 5. und 6. Bauchsegment mit goldrötlicher Behaarung, die vorderen und hinteren Rücken-segmente gleich dunkel behaart, das 5. jedoch oben dunkler. Beine schwarz mit dunkelbraunen Tarsen und Sporen. — Durch Frieses

Apidae a. Pingshiang (Süd-China), gesammelt von Herrn Dr. Kreyenberg. 107

Bestimmungstabellen in „Bienen Europas“ kann man auf *A. uljanini* ♀ kommen, welche Art aber im männlichen Geschlecht durch anders geformte Beine, hellere Sporen etc. abweicht.

Anthophora florea Sm.

Ein Pärchen. — Cf. meine Arbeit über Sauters Formosa-Bienen (in: Supplementa Entomologica, No. II p. 50 (1913)).

Anthophora ♂-*insignita* Strd. n. sp.

Ein ♀.

Ähneln sehr dem als *A. confusa* Sm. bestimmten Exemplar in Sauters Formosa-Ausbeute, das Basalglied der Fühler hat aber unten eine helle Längsbinde, die Basis der Metatarsen III ist oben weiß behaart etc. Von *A. quadrifasciatus* abweichend durch die linienschmale, elfenbeinweiße, ♂-förmige Clypeuszeichnung (seitlich wird Clypeus durch eine etwa doppelt so breite Schrägbinde, oben durch eine subtrianguläre, seitlich scharf zugespitzte Querfigur, welche die Seitenbinden nicht ganz berührt, begrenzt, der Vorderrand ist schmal schwarz, die Vorderecken bis ans Auge gelb). Labrum und Clypeus mit kurzer, weißlicher, silbrig schimmernder Behaarung, auf Clypeus allerdings mit dunklerer ebensolcher eingemischt, das Gesicht ist sonst mit abstehender dunkler (schwarzer bis grauer) Behaarung und mit grauweißlicher, stellenweise fehlender Grund behaarung versehen. Labrum elfenbeinweiß mit schmaler schwarzer, an beiden Enden verdickter Basalbinde und ganz schmalen schwarzen Vorderrand. Von *quadrifasciatus* ferner dadurch abweichend, daß die hinteren Metatarsen oben an der Basis weißliche Behaarung tragen. Von *A. quad. xerophila* Cockll. abweichend durch geringere Größe (ca. 13 mm Körperlänge), Thorax ist oben mit schwärzlicher, mit grauweißlichen Haaren gemischter Behaarung bekleidet, die Abdominalbinden sind nicht rein weiß, sondern etwas silbergräulich, das erste Abdominalsegment ist nur an der basalen Abdachung mit heller und zwar blaß graugelblicher Behaarung bekleidet. Die Fühlergeißel ist, abgesehen von den 2—3 proximalen Gliedern unten graubräunlich. Die Flügel schwach gelblich-rauchig und zwar gleichmäßig, im Saumfelde nicht dunkler angeflogen. Das 5. Abdominalsegment ist nur an den Seiten weiß behaart. — Ist ferner mit *A. persicorum* Cockll. (in: Ann. Mag. Nat. Hist. (8) V., p. 411) nahe verwandt, aber die Zeichnung des Clypeus weicht ab (siehe oben!), ebenso die Färbung der Fühler und der Behaarung, die hinteren Metatarsen sind nicht einfarbig schwarz etc. — Durch Frieses Bestimmungstabelle (in Bienen Europas) kommt man auf *magnilabris* Fedt., die aber ein quadratisches Labrum haben soll, oder *albigena*, die aber viel kleiner ist und dessen 5. Abdominalsegment an der Basis weiß behaart sein soll etc. — Von *quadrifasciatus* abweichend außer durch die obigen Merkmale noch dadurch, daß die „Nebenseiten des Gesichtes“ gelb sind, das

2. Glied der Fühler ist so lang wie die drei folgenden zusammen, Wangen sind linienschmal vorhanden, Tegulae blaß gelblichbraun. Fühlerlänge 9,2 mm, Breite des Abdomen ca. 6 mm.

Gen. **Osmia** Panz.

Osmia taurus Sm.

Gen. **Bombus** Latr.

Bombus ignitus Sm.

Gen. **Apis** L.

Apis mellifica indica F.

Es liegen 6 Exemplare vor, die größer (11—12 mm lang) und, mit einer Ausnahme, durchgehends dunkler als gewöhnlich erscheinen, indem die helle Färbung des Abdomen als ganz schmale Binden auftritt, von denen nur die vordere reichlich so breit wie die dahintergelegene schwarze sein kann. Geäder der Hinterflügel typisch *indica*.

Die Cicindelinen-Fauna des oberen französischen Kongo nebst 2 neuen Formen von Togo.

Von

Walther Horn.

Im Archiv für Naturgeschichte 1912, A XI., p. 82—85 habe ich 22 Cicindelinen von Fort Sibut und Nola aufgeführt und von 7 weiteren Arten ein Vorkommen im oberen französischen Kongo vermutungsweise ausgesprochen. Schneller als zu erwarten war, ist eine neue Sendung an denselben Pariser Insekten-Händler Le Moults aus einem benachbarten, etwas nördlicher gelegenen Gebiet, Fort Crampel, eingelaufen, welche mir gestattet, einige Nachträge zu geben. Von den 7 supponierten Arten waren nicht weniger als 3 in der neuen Ausbeute vertreten und zwar:

1. *Prothyma Leprieuri (versicolor) anosignata* Bat. Jene von Togo bekannte lebhaft bläulichgrün gefärbte kurze Form mit nach hinten erweiterten Flügeldecken, während die typische var. *anosignata* mehr parallel langgestreckt ist. Die Schenkel der vorliegenden Exemplare sind rötlich, die Apikalmakel ist groß.

2. *Cicindela vittata* Fabr.

3. *Cicindela (Ophryodera) Kerandeli* Maindr. 1 ♂, 5 ♀. Oberlippe, Mitte des Clypeus, die ganze Stirn, der mittlere Streifen des Vertex, der mittlere Teil des Pronotal-Vorderrandes und ein medialer nach der Basis zu spitz zulaufender Streifen des Pronotal-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [79A_3](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Apidae aus Pingshiang \(Süd-China\), gesammelt von Herrn Dr. Kreyenberg. 103-108](#)